

Arabische und Islamische Welten in Deutschland

Orient und Okzident sind nicht mehr zu trennen

von Johannes Bardong aus Mainz



Die Mathildenhöhe in Darmstadt - eine der bekanntesten Sehenswürdigkeiten Deutschlands

واحد من أشهر المواقع الألمانية -
ماتلدينهوه في دارمستات

Die Präsenz des Islams in der deutschen Sprache und Kultur, wird wohl am Besten am Beispiel von Johann Wolfgang von Goethe deutlich. Als wohl bis heute bedeutendste Gestalt in der deutschen Literatur, öffnete er vielen Deutschen und Europäern die Tür zum Islam über sein Werk "Der west-östliche Divan".

Zu den bekanntesten Stellen aus dem Gedichtsband von 1819 zählt die bis heute gültige Zeile:

"Wer sich selbst und and're kennt
Wird auch hier erkennen: Orient und Okzident
Sind nicht mehr zu trennen"
Inspiriert wurde er durch die Übersetzung des Divans von Mohammad Shemseddin, dem so genannten Hafiz aus dem 14. Jahrhundert, einem der bedeutendsten Dichter aus der persischen Literatur.
Ohne sich in die Bedeutung der märchenhaften Geschichten aus Tausendundeiner Nacht und die Abenteuerromane von Karl May für Deutschland zu vertiefen, oder die historischen Verbindungen im Einzelnen darstellen zu wollen, spielen heute zahlreiche Forschungs-, und Medieninstitute, Museen und Vereine eine wesentliche Rolle für die Verbindung Deutschlands mit dem Islam. Schließlich sollte nicht unerwähnt bleiben, dass heute etwa drei Millionen Muslime in Deutschland leben.

Die Wiege der modernen Wissenschaften

Betrachtet man die Forschungseinrichtungen und institute, bietet sich ein kleiner ➤



Teil des Mshatta Palasts der Omajjaden aus dem Pergamonmuseum

جزء من قصر المشتى الأموي في متحف برغامون



Das Heidelberger Schloss – wohl die berühmteste Sehenswürdigkeit Deutschlands (Foto Kongress und Tourismus GmbH Heidelberg)

قصر هايدلبورغ الذي هو واحد من أهم المواقع الألمانية

historischer Exkurs an. Beeinflussten doch muslimische Wissenschaftler und ihre Erkenntnisse die westliche Welt seit dem späten Mittelalter ganz entscheidend. Es handelt sich nicht nur um einzelne durchaus bemerkenswerte Entdeckungen oder revolutionäre Theorien. Nein, die moderne Wissenschaft schuldet dem arabischen Einfluss viel mehr - nämlich ihre ganze Existenz. Das gilt für Natur- und Geisteswissenschaften gleichermaßen, wie die Astronomie, Mathematik und Medizin oder die Philosophie.

Sehr viele Europäer wissen zwar, dass die Muslime die Algebra, die arabischen Ziffern mit der wohl noch unbekanntem Ziffer Null erfunden haben; dass aber dahinter ein eine blühende Kultur im Mittelalter steckte, die den europäischen Kulturen weit überlegen war, bleibt vielen verborgen. Noch zu Beginn des Hochmittelalters zeigte sich der islamische Orient dem christlichen Abendland kulturell weit überlegen; in seinen Städten befanden sich überwiegend die besseren Bibliotheken und Universitäten, dachten Philosophen und

Wissenschaftler fortschrittlicher, entfalteten sich Kunst und Architektur reichhaltiger, war die Bevölkerung im Durchschnitt gebildeter und der Lebensstandard höher. Im Vergleich zu der hoch entwickelten Stadtzivilisation des Islam konnte das Europa von damals bei weitem nicht mithalten, aber im Lauf der Zeit von ihr vielfach profitieren. Erst über sie erhielt sie den Zugang zu den griechischen Schätzen der Antike.

Heutige Zentren zur Erforschung der arabisch-islamischen Welt

Die Wissenschaft befasst sich heute in Deutschland über zahlreiche Einrichtungen und Institutionen mit dem Islam, dem arabischen Raum, der Kunst und Geschichte und den aktuellen Entwicklungen.

Die größten Einrichtungen und Institutionen sind das Deutsche Orientinstitut in Hamburg, das Zentrum Moderner Orient und die Orient-Gesellschaft in Berlin, sowie die Deutsche Morgenländische Gesellschaft und die Arbeitsgemeinschaft Vorderer Orient (DAVO) in Mainz.

Das Deutsche Orientinstitut ist davon die größte Forschungs- und Dokumentationseinrichtung. Sie setzt sich mit den gegenwärtigen Entwicklungen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Nordafrika, dem Nahen und Mittleren Osten auseinander. Während die Deutsche Orient-Gesellschaft ausschließlich archäologisch ausgerichtet ist, erforscht das Zentrum moderner Orient den Nahen Osten aus einer historisch-vergleichender Perspektive. Der Schwerpunkt der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, die Forschungseinrichtungen in Beirut, Libanon, Istanbul und das Nepal Research Centre in Kathmandu unterhält, liegt auf den Sprachen und Kulturen des Morgenlandes. Die DAVO befasst sich mit der gegenwartsbezogenen Forschung und Dokumentation zum Vorderen Orient.

Zu den bedeutendsten Forschern und Professoren über die arabische und islamische Welt in Deutschland gehören: Eugen Wirth vom Institut für Geographie der Universität Erlangen-Nürnberg; Udo Steinbach, Direktor des Deutschen Orient-Instituts; Peter Pawelka vom Institut für Politikwissenschaften der Universität Tübingen; Günter Meyer vom Geographisches Institut der Universität Mainz, Josef van Ess vom Orientalischen Seminar der Universität ➤



Der Römer ein Wahrzeichen Frankfurts

وسط رومير في فرانكفورت

Tübingen, Annemarie Schimmel († 26.01.2003) vom Orientalischen Seminar der Universität Bonn, Friedemann Büttner vom Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft, Gudrun Krämer vom Institut für Islamwissenschaft und Angelika Neuwirth vom Seminar für Semitistik und Arabistik von Freien Universität Berlin, um nur einige Namen aufzuzählen.

Bedeutende Museen

Neben den Forschungseinrichtungen zeigt und bewahrt Deutschland arabische und islamische Kulturgüter in zahlreichen Museen. Eines der beeindruckendsten ist das Pergamon Museum in der Mitte von Berlin mit dem Ishtar-Tor aus

Babylon und dem Mschatta Palast der Omayyaden aus der jordanischen Wüste. Zudem gibt es eine Vielzahl ägyptischer Museen z. B. in Berlin, Leipzig, Bonn und München mit den verschiedensten Exponaten. Zu den bedeutendsten Ausstellungsstücken gehört die Büste der Königin Nofretete im Ägyptischen Museum in Berlin.

Das Deutschlandbild im Ausland – Die Deutsche Welle

Die Deutsche Welle mit Sitz in Bonn und Berlin versteht sich als "mediale Visitenkarte Deutschlands", sie hat den Auftrag, Menschen

im Ausland ein umfassendes Deutschland-Bild zu vermitteln, deutsche und andere Sichtweisen zu wesentlichen Themen aufzugreifen und den Dialog zwischen den Kulturen zu fördern. Der deutsche Auslandsrundfunk produziert Fernseh-, Hörfunk- und Internet-Angebote weltweit in über 30 Sprachen seit mehr als 50 Jahren.

Schon seit den 1959 werden Radioprogramme in Arabisch angeboten, seit 1962 in persisch, seit kurzem sind Fernsehprogramm und Internetpräsenz auch im arabischen Raum in arabischer Sprache verfügbar. Ganz aktuell und regional ist seit März über den Satelliten Nilesat täglich ein dreistündiges arabisches Programm mit moderierten Nachrichten zu empfangen. Das Programm ist an mehr als zehn Millionen Haushalte in über 20 Ländern gerichtet und kann von Marokko bis Saudi-Arabien und in großen Teilen von Mali, Niger, Tschad und dem Sudan gesehen werden.

"Damit will sich DW-TV als europäische Alternative stärker positionieren und einen Beitrag zum Dialog mit der islamischen Welt leisten", so das erklärte Ziel von Intendant Erik Bettermann.

Als weiteres Arbeitsgebiet unterstützt die DW auch das Afghanische Fernsehen: Nachrichten aus aller Welt werden in Berlin von afghanischen Kollegen in den Landessprachen Dari und Paschtu produziert und dann vom Fernsehen in Kabul zur Hauptsendezeit ausgestrahlt.

Zudem ist die Deutsche Welle zusammen mit dem Goetheinstitut, dem Institut für Auslandsbeziehungen und der Bundeszentrale für politische Bildung Mitinitiator der Website Qantara.de. Qantara (zu deutsch Brücke) wirbt in drei Sprachen für den Dialog mit der islamischen Welt.

Islamic Tourism in Deutscher Sprache

Dies war nur ein kleiner Ausschnitt aus der Vielzahl der Verbindungen zwischen Deutschland und der arabischen Welt. Gerade heute gilt es nicht nur die historischen Verbindungen bewusst zu machen, sondern ganz aktuell "Brücken" zwischen unseren beiden Kulturen zu schlagen, Knoten zu lösen und Verbindungen zu schaffen. Da ist es nur konsequent, dass die deutsche Ausgabe des Islamic Tourism Magazines jetzt verfügbar ist. Auf die weitere Entwicklung dürfen Sie gespannt sein. ■